

Sehr geehrte Zuschauerinnen und Zuschauer, Herr Bürgermeister, Damen und Herren von der Verwaltung, liebe Ratskolleginnen und Ratskollegen,

Ich möchte einsteigen mit dem fälligen Dank an Frau Schriewer und ihr Team, die uns jetzt zweimal innerhalb von zwölf Monaten so ein umfangreiches Zahlenwerk präsentierten. In diesem Zusammenhang verdient auch die Art der Aufbereitung ein Extralob. Sie zeigt, daß Emsdetten den Schritt geschafft hat von der Frage, OB kommunale Dienstleistungen digitalisiert werden, dahin WIE dies nachhaltig und nutzerinnenfreundlich geschehen kann. Denn Digitalisierung darf kein Selbstzweck sein, und schon gar nicht an den Interessen der daran verdienenden Firmen ausgerichtet werden. Digitalisierung wird sich daran messen müssen, wie sie sich die Bedürfnisse der ohnehin Benachteiligten zum Maßstab nimmt.

Ein anderes wichtiges Dankeschön geht an das Team von Stroetmanns Fabrik, das uns im zurückliegenden Jahr so häufig hier im Bürgersaal aufgenommen hat. Gerade deshalb ist es erfreulich, daß die Stadt 2022 endlich die seit einem Jahrzehnt geplante und allzuoft verschobene Modernisierung des Gebäudes und seiner Technik angehen will.

Stroetmanns Fabrik ist aber nicht die einzige Maßnahme, die bereits seit Jahren darauf wartet, endlich umgesetzt zu werden. Denken wir zum Beispiel an den barrierefreien Umbau der Emshalle nebenan. Deshalb, liebe Verwaltung, so sehr ich Kreativität schätze: Laßt uns längst beschlossene Projekte endlich umsetzen, bevor neue Ideen aus dem Hut gezaubert werden.

Die stark gestiegenen Baupreise sollten uns nicht abschrecken oder zu weiteren Verzögerungen treiben. Die jetzt für das Haushaltsjahr 2020 vorliegenden Zahlen geben – mal wieder – ein sehr viel positiveres Bild ab als zunächst befürchtet. Das gilt trotz der nötigen Einschränkungen wegen der Auslagerung von Corona-Kosten. Dennoch haben wir nichts zu verschwenden. Die Planungen für den Baubetriebshof waren dabei sehr lehrreich. Wenn es dort möglich war, ohne an die Substanz zu gehen, Einsparmöglichkeiten von über 300.000 € zu finden, sollte uns das veranlassen, künftig von vornherein in dieser Weise zu planen.

Wenn wir an Bau und Modernisierung denken, stehen natürlich die Grundschulen im Mittelpunkt: Erst die Wilhelmschule und im Anschluß die Kaddi, die beide auch schon seit Jahren warten. In diesem Zusammenhang ein Hinweis: Schulen sind keine Wirtschaftsunternehmen, und Kindern ist nicht damit geholfen, wenn Schulen untereinander in einen Wettbewerb gedrängt werden. An allen Schulen arbeiten engagierte Kräfte, die die Kinder voranbringen wollen. Die Eltern, die in den letzten beiden Jahren so viel Homeschooling machen mußten, haben erlebt, um wieviel wichtiger die tagtägliche Grundlagenarbeit ist als der Zuckerguss individueller Schulprofile.

Natürlich wäre es wünschenswert, wenn das Land das nötige Personal zur Verfügung stellen würde, damit alle Emsdettener Schulen Orte gemeinsamen Lernens werden können. Bis dahin war vorgesehen, daß jeweils zwei Schulen miteinander kooperieren. Wenn wir jetzt hören müssen, schädliches Wettbewerbsdenken habe die geltende Tandem-Lösung zum Scheitern gebracht, zeigt uns das besonders deutlich, wie dringend wir

den Hebel umlegen müssen. Mehr Kooperation statt Konfrontation muß die Zukunft heißen.

Am Haushalt 2022 möchte ich auch positiv die Mittel für den Ausbau der Fahrradstraßen hervorheben. Sie sind ein nützliches Puzzle-Teil, um den Umstieg auf den motorfreien Verkehr im Alltag häufiger praktikabel zu machen. Emsdetten ist bereits heute eine Stadt mit einem Anteil an Fahrradverkehr, der deutlich über dem Bundesschnitt liegt. Deshalb wissen wir, daß Fahrräder niemanden bedrohen, und brauchen keine der gegenseitigen Anfeindungen, wie sie die Verkehrsdebatte häufig prägen. Die im Herbst angelaufene Bürgerinnenbeteiligung für ein neues Mobilitätskonzept beweist, wie viel an konstruktiven Ideen zusammenkommt, wenn wir miteinander statt übereinander reden und uns nicht wegen Einzelprojekten in feindliche Lager drängen lassen.

Ein anderer vielversprechender Auftakt in Sachen Bürgerinnenbeteiligung begegnete uns beim Hereinkommen im Foyer. Nach einer intensiven und detaillierten Debatte unter Vertreterinnen aller Parteien haben die Kinder- und Jugendräte inzwischen ihre Arbeit aufgenommen. Ich freue mich darauf, wenn vom kommenden Jahr an ihre Anregungen, kritischen Fragen und Ideen unseren kommunalpolitischen Alltag bereichern werden.

Irgendwann werden aus Jugendlichen junge Erwachsene. Lange Zeit sah die Stadt gleichmütig zu, wenn junge Erwachsene in großer Zahl die Stadt verließen, in der zuversichtlichen Erwartung, sie würden schon wiederkommen, wenn sei eine Familie gründen. Angesichts der dramatisch Baupreise wie für gemietete Wohnungen ist das zu wenig. Deshalb ist es gut, daß die Stadt 2022 wichtige weitere Planungsschritte für das Baugebiet

West macht. Für eine nachhaltige Entwicklung aber ist das zu wenig. Verkehrswende heißt auch: Wir müssen es Menschen, die hier arbeiten, auch ermöglichen, hier zu leben und damit die täglichen Wege zu verkürzen. Wenn die Stadt das Geschehen auf dem Wohnungsmarkt dauerhaft positiv mitprägen will, muß sie Grundstücke im Eigenbesitz behalten; eventuell in Erbpacht vergeben. Sie muß auch selbst bauen, gerade für die Azubis und Berufseinsteiger, die unsere Wirtschaft braucht. Leider fanden wir dafür bisher keinen Rückhalt bei den bürgerlichen Parteien, aber auch das kann sich ja noch ändern. Genauso optimistisch hege ich fürs nächste Jahr Hoffnungen für die Förderung des Hospizdienstes.

Weniger optimistisch bin ich bei der Frage, in wie weit die Corona-Pandemie auch das kommende Jahr dominieren wird. Beim Einsatz von Profis wie von Ehrenamtlichen: Emsdetten hat in dieser Krise bewährt. Wir erleben aber auch, daß mit fortschreitender Dauer die Schwierigkeiten steigen. Vieles davon läßt sich nicht auf kommunaler Ebene auffangen. Wir sollten aber 2022 unsere Anstrengungen darauf richten, das lokal Machbare zu identifizieren und umzusetzen.

In die Summe all dessen wird es niemanden überraschen, daß die SPD dem Haushalt für 2022 zustimmt. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen alle schöne Weihnachtsfeiertage und ein gesundes Jahre 2022.

Emsdetten, 21. Dezember 2021

Anke Hackethal